

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 20. Mai 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 80 J. Einzelheftungsgebühr: die gewöhnliche Heller 9.

Amthche Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Calw.

Aufforderung.

Von den wegen Betrugs hier in Untersuchungshaft befindlichen Jacob Seubert von Böblingen bei Landau und Ludwina Schlumbrecht von dort, wurden Ende März oder Anfangs April d. J. in Liebelsberg die seitigen Gerichtsbezirks, Fläschchen, welche die Aufschrift „**Extrait d'Absinthe**“ tragen und mit einer beinahe werthlosen braunen Flüssigkeit gefüllt sind, unter dem Vorbringen, daß dieselben unsehnbare Heilmittel gegen Flechten, Gliederleiden etc. enthalten, zu theuren Preisen verkauft. In dem Besitze der Verhafteten fand sich noch eine größere Anzahl solcher Fläschchen vor und es liegt die Vermuthung nahe, daß dieselben auch anderweitig solche unter ähnlichem Vorbringen verkauft haben. Es ergeht daher an Jedermann, der solche Fläschchen gekauft hat oder von dem Verkaufe solcher etwas weiß, die Aufforderung, dies umgehend unter Einsendung der Fläschchen dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bemerkung wird noch, daß ic. Seubert sich auch als Jacob Schöfer von Basel und die ic. Schlumbrecht als Diakonissen von dort ausgab.

Den 17. Mai 1879.

Der Untersuchungsrichter:
Dedinger J. Ass. B.

Stammheim.

Realigenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Georg Dürr, Tagelöhners von Stammheim, kommt die hienach beschriebene Realigenschaft am

Dienstag, den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dortigem Rathhaus zum erstenmal in öffentlichen Aufstreich, u. z.:

Gebäude:

Haus Nr. 129. 39 qm ein zweistöck. Wohnhaus an der Spitalstraße, — mit Bauholzgerechtigkeit, angechl. zu 950 M.

Haus Nr. 129 b. 28 qm Scheuer mit dem dazu gehörigen Hofraum, angechl. zu 550 M.



Aeder:

- Parz. 3042/2. 17 a 06 qm im obern Büschach, angechl. zu 125 M.
- " 2715. 16 a 1 qm im untern Büschach, angechl. zu 75 M.
- " 1676. 16 a 83 qm hinter dem Salgenberg, angechl. zu 50 M.
- " 2145. 15 a 08 qm im Brand angechl. zu 70 M.

Calw, den 7. Mai 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Ostelsheim.

Realigenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Georg Hohl, Schreiners in Ostelsheim, kommt die hienach beschriebene Realigenschaft am

Mittwoch, den 11. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus zum erstenmal in öffentlichen Aufstreich, u. z.:

Aeder:

- Parc. 3161. 19 a 14 qm im Flöschle, angechl. zu 500 M.
- " 3156. 9 a 03 qm allda, angechl. zu 400 M.
- " 2147. 37 a 86 qm in der Eichgrube, angechl. zu 150 M.

" 707/1. 8 a 13 qm am Sonighbaum, angechl. zu 200 M.

" 1340. 18 a 06 qm in Benzenäcker, angechl. zu 400 M.

Wiesen:

" 429. 9 a 02 qm am Däzinger Weg, angechl. zu 650 M.

2800 M.

Calw, den 7. Mai 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Oberried,

Gerichtsbezirks Calw.

Realigenschaftsverkauf.

In der Gantmasse des Jakob Theu-

rer, Wirths in Alzenberg, kommt die Realigenschaft

Dienstag, den 10. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in Oberried im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 82. 82 Met. Ein zwei- und dreistöckiges Wohnhaus mit Scheuer mitten im Dorf. P.N. 3000 M. Anschlag 2000 M.

Güter:

P.N. 4. 3. Ar 39 Met. Garten, und 1/2te an 56 Met. Einfahrt beim Hause. 150 M.

P.N. 117. 37 Ar 60 Met. Ader und Wiese, der Miskader. 600 M.

P.N. 26. 5 Ar 35 Met. Wiese und 1/2te an 16 Met. Einfahrt am Calwer Weg. 150 M.

Markung Calw:

P.N. 2187. 13 Ar 24 Met. Wiese in Schloßwiesen. 30 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 19. Mai 1879.

R. Amtsnotariat.
Leinach.
Müller.

Revier Stammheim.

Reisig-Verkauf

Freitag, den 23.

Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Staatswald Schleiberg: 1500 Nadelholzwellen bei der Waldbrücke unterhalb Kenntheim.



Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den

27. Mai d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Kälberwald 4, 5 und 16 Wanne 14 und Schöngarn 2:



1722 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 1080 Fm., 12 Buchen und 4 Birken mit 6 Fm.

Revier Liebenzell.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 26. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr, im Hirsch in Unterhaugstett aus dem Staatswald Vorderer Simmozheimerwald bei Unterhaugstett:

361 Nadel Langholzstämme I. bis IV. Cl. (Tannen und Fichten) mit 285,70 Fm. 105 Säglöße mit 56,91 Fm., 41 Nm. Nadelholzscheiter, 57 Nm. dto. Prügel und 36 Nm. dto. Abfallholz.

Revier Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Freitag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach:

3261 Stück tannenes Lang- und Sägholz mit 2128,60 Fesm., 15 dto. Baustrangen mit 18,93 Fesm., 18 Eichen mit 16,42 Fesm. und 3 Buchen mit 2,23 Fesm. aus den Abtheilungen Deschlesgrund, Raufgrund, Hördergrube, Seimenhardt-Ebene, Moos und Grünmoos;

Ferner 4 Nm. eichen und 28 Nm. büchen Abholz, 548 Nm. tannene Scheiter und Abholz, sowie 4 Nm. eichene und 113 Nm. tannene Reisprügel aus dem Deschlesgrund und Seimenhardt.

Calw.

Das Bretter- und Schragengeld,

welches an Jahrmärkten zu erheben ist, wird aufs Neue in folgender Weise regulirt:

für ein 16-schuhiges Brett, wenn	
10 Zoll Dezimal breit . . .	10 S.
9 " " " " " " " " " " " "	9 " "
8 " " " " " " " " " " " "	8 " "
für ein 12- oder 14-schuhiges Brett, wenn	
10 Zoll Dezimal breit . . .	8 S.
9 " " " " " " " " " " " "	7 " "
8 " " " " " " " " " " " "	6 " "
für ein Schragen . . .	5 " "

Bretter, welche unter 8 Zoll breit sind, dürfen nicht abgegeben werden.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Sommenhardt.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 23. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus: 66 Nm. Scheiterholz,

alles am Weg sitzend, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Am 17. Mai 1879.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit unseres l. Kindes zu Theil wurde, für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, sowie den Trägern sagen den gerührtesten Dank

die Eltern:

Daniel Herion.

Friederike Herion.

Mein Lager in

Regulier- und andern Oesen

empfiehlt

Chr. Weiß, Hafner.

Eine Sendung in

Kammgarn-Paletots, Umwürfen, Krägchen, Tüchern, Regenmänteln, Jacken jeder Art,

Schwarze Kammgarn-Stoffe und Cachemir am Stück, zu Paletots und Jacken,

Schürzen jeder Größe,

in Panama, Orleans und Moirée, leinene Schürzen à M. 1.

Unterröcke

jeder Art von M. 3. bis M. 12.

empfiehlt bestens

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Neue ein- und zweischläfrige

Betten

und einzelne

Bettstücke

empfiehlt

Christoph Widmann.

Schürzen

aus engl. Ledertuch, für Damen und Kinder, in allen Größen empfehle als etwas sehr praktisches und dauerhaftes

Chr. Jm. Kraushaar.

Markt-Anzeige.

Große Auswahl von sämmtlichem gutem Schuhmacher-Werkzeug, sowie ächte französische Deille's-Haden per 1000 M. 4; bei größerer Abnahme noch billiger ist am Jahrmarkt bei Unterzeichnetem zu haben. Mein Stand befindet sich bei den Ständen der Gerber.

J. F a h n a c h t, Werkzeughändler aus Neullingen.

Durch ausnahmsweise billigen Einkauf

bin ich in den Stand gesetzt, folgende Artikel zu nachstehenden Preisen zu verkaufen: eine Parthie wollene Zuppen von 5 bis 10 M., Sommerjuppen von 2-3 M., Turntuchjuppen für Knaben von zwölf bis vierzehn Jahren pr. Stück 1 M. 50 Pf., kleine Knabenanzüge 4 M., feine wollene Knabenanzüge von 6 bis 10 M., wollene Herrenanzüge von 20-30 M., eine große Parthie fertige Herren-Stoffwecken aller Art von 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 50 Pf., Sommerwecken verschiedener Größe 1 M. 50 Pf., Arbeiterhosen von 2 M. an, weiße und farbige Knaben- und Herrenhemden von 2-3 M., sowie Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme aller Art.

Achtungsvoll

F. Keller.

Ausverkauf.

Zum Zweck eines schnelleren Abfages halte ich mit meinen Waaren einen reellen Ausverkauf, und empfehle unter anderem: Elsfäser Bij und Piqué, Dauntattun zu 20 bis 30 S per Elle.

Auch meine übrigen Artikel erlasse ich bedeutend billiger

Christoph Widmann.

Eine reichhaltige Auswahl in

Borhängen, Bettvorlagen,

Tischdecken, Shirting,

Madapolam, Cretonne, Piqué

u. s. w.

bringe ich in empfehlende Erinnerung

Chr. Jm. Kraushaar.

Strumpflängen

in weiß und farbig, bester Qualität,

Doppelgarne,

sowie sonstige baumwollene und wollene Strickgarne, empfiehlt

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Calw.

Grabmonumente,

vorräthige, zu sehr billigen Preisen.

Zur Anfertigung von neuen, in Marmor, Granit und Sandstein empfiehlt sich bestens

Ernst Staub.

Portland- & Roman-Cement

in ganz frischer la. Qualität, empfiehlt

W. B a h r. Engel.

Schönes Pinkelstroh

hat zu verkaufen

Rothgerber Kappler.

Nächsten Mittwoch verkauft

reine Milchschweine

Jakob Haydt, Vorstadt.



Den Umtausch der
5⁰/₁₀ Pfandbriefe der Württ. Hypothekenbank
 gegen 4¹/₂%ige derselben Bank besorgt

Emil Georgii.

Nach eingezogenen genauen Erkundigungen ist der Umtausch sehr zu empfehlen und ist es im Interesse der Pfandbriefinhaber, die Anmeldung zum Umtausch vor dem **1. Juli** ja nicht zu versäumen.

Mein aufs Beste fortirtes Lager in

Tuch und Buckskins

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Bestellungen nach Maß** werden in kürzester Zeit unter Garantie besten Schnitts und Arbeit ausgeführt. Zu geneigtem Besuch ladet höflichst ein

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Eiserne Kochherde

empfehlte zu sehr billigen Preisen

Schlösser Berweck.

Großer und billiger Verkauf

am **Mittwoch, den 21. Mai 1879, auf dem Jahrmart in Calw.**

- | | |
|---|--|
| 25 Stück englische Nadeln . . . 10 S. | 1 Stück gute schwarze Rigen mit 12 Meter d. . . 70 und 80 " |
| 25 " erster Qualität . . . 18 " | 1 guter Kinderkamm 15, 20 " 25 " |
| 25 " mit Goldöhr . . . 20 " | 1 guter großer Frisirkamm . . . 25, 30, 40 " 50 " |
| 25 " Stopfnadeln . . . 20 " | 1 Stück gute Glycerin- und Mandelseife . . . 20 " |
| 25 " Putzmachernadeln . . . 20 " | Fingerhüte, verfilberte und vergolbete 1 Stück 40 S. |
| 36 " Sicherheitsnadeln . . . 25 " | 1 Dgd. Kaffeelöffel, Britanniametall, 1 M., Schablonen zum Zeichnen der Wäsche, einzelne Buchstaben und Stuis von 50 Pfg. an bis 2 Mark, und noch viele Gegenstände zu den billigsten Preisen. |
| 1 Brief gute Stecknadeln mit 400 Stück 30, 40, 50 und 60 S. | |
| 2 Packete feine lackirte Haarnadeln 10 und 12 S. | |
| 12 Duzend Hemdknöpfe . . . 20 " | |
| 100 Paar Haften und Haden 10 u. 20 " | |
| 1 Duzend gute Nestel 15, 20 " 25 " | |
| 1 große Rolle Faden 500 Yards 25 " | |

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Mein Stand befindet sich vor dem königl. Obergericht.

Ph. Reis

aus Pforzheim.

Calw.

Höchst wichtig für Damen.

!! Nur 2 Tage !!

Großer Ausverkauf

im Laden des Conditor **H. Reichmann** am Marktplatz.

ca. 200 Stück Unterröcke,

- | | |
|---|--------------------|
| schön garnirte wäschichte Damen Unterröcke, | von M. 2. — an, |
| Steppröcke, Zanella, | schon " " 2. 80. " |
| weiße Unterröcke | " " 1. 40. " |
| Taschentücher, rein leinen, 6 Stück | " " 1. 50. " |
| Tischdecken, rein Wolle, | " " 2. — " |
| Commodendecken, rein Wolle | " " 1. 40. " |
| Hosenträger, Patent | " " — 40. " |
| Herrenträger, rein leinen, 3fach, 6 Stück | " " 2. — " |
| Damentragen | " " — 20. " |

ca. 150 Stück Regenschirme

für Herren und Damen, bwl. Zanella mit Glocke, schon von M. 1. 90. an.

Neu! Britanniasilber-Metall Neu!

unter Garantie des nicht Schwarzwerdens --

8 Schlüssel, 6 Kaffeelöffel, 6 Gabeln, 6 Messer mit echt engl. Klingen, diese 24 Stück zusammen für nur M. 7.

Der Verkauf beginnt **Dienstag, den 20.** und endet

Donnerstag, den 22. Mai.

Verkaufsort **Marktplatz im Laden des Conditors Reichmann.**

Nicht zu übersehen!

Es ging am **Sonntag, den 18. Mai,**

bei der Kriegerversammlung in Gechingen eine silberne Militärverdienst-Medaille verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Weizenbranntwein,

alte vorzügliche Waare, billigt bei **B. B. & Engel.**

Calw.

Ein leichtes

Feiterwägele

verfertigt sammt Sitz verkauft billig **Stüber, Wagner.**

Rechter

Seeländer Leinsamen

und

Rheinhaussamen

ist zu haben bei

G. Bruner.

Weil der Stadt.

Leinsamen, (seeländer blaublühend,)

Rheinhaussamen

in bester keimfähiger Waare, empfiehlt **Gustav Schütz, am Marktplatz.**

Hirtau.

Zur Beachtung.

Die Vorrichtungen zum Schafwaschen mit Schlagwasch bei meinem Hause sind getroffen und empfehle ich solche den Herren Schafhaltern zur gefälligen Benutzung.

W. Krafft, Delmühle.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massverwaltung der falliten Vereinigten Britanniasilberwaaren-Fabrik verkauft ihre Masswaaren vorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Localitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung,

für nur **14 Mark** — erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber,

(welches früher 50 Mark kostete)

und wird für das Weibbleiben der Bestecke

25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen,

6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten schwerster Qualität,

6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel,

6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel,

1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,

1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenköpfer, besserer Sorte,

2 Stück effectvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter,

6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher,

1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter,

1 Stück feiner Britanniasilber-Liberscher,

38 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das

Vereinigte Britanniasilber-Fabriks-Depot

Wien, Landstraße Matthäusgasse 2.

Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour

genommen.

Siebenzell.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mittwoch, den 21.

Mai, eröffne ich meine

Wirthschaft zur Traube

wieder auf kurze Zeit,

und lade hiezu höflichst ein

Christoph Gros,

Meßger.



K. Standesamt Calw. Vom 12.—18. Mai 1879.

Geborene.
 10. Mai. Hermann Otto, Sohn des Jakob Staudenmeyer, Oypfers hier.
 10. „ Paul Heinrich, Sohn des Heinrich Wochele, Lederhändlers hier.
 11. „ Wilhelm Ludwig August, Sohn des

14. Mai. Wilhelm Balz, Weißgerbers hier.
 Frieda Magdalena, Tochter des Johann Heim, Gaarenmachers hier.
 15. „ Georg Martin, Sohn des Johann Georg Fischer, Schuhmachers hier.
Bestorbene.
 11. „ Emilie, Tochter des Carl Otto Marquart,

15. Mai. Hilfmärkers hier, 1 Jahr alt.
 Josef, Sohn des Martin Fuchs, Steinbrechers hier, 6 Jahre alt.
 15. „ Anna Sofie, Tochter des Daniel Herion, Strickers hier, 12 Jahre alt.
 17. „ Gustav, Sohn des † Gottlieb Weber, gewes. Bäckers hier, 3 Jahre alt.

— Calw, 18. Mai. Großes Leid hat gestern eine hiesige Familie bedroht, hat sich aber glücklicherweise in die höchste Freude beglückter Eltern verwandelt. Der 3jährige Knabe des Güterabfertigungsgehilfen Mauch spielte gestern Mittag zwischen 2 und 3 Uhr mit einem Ball in der Nähe der Nagold (beim Nieder'schen Auffüllplatze an der Bahnhofstraße); da entrollte ihm der Ball in das Wasser und das Kind fiel, wahrscheinlich bei dem Versuche, ihn wieder zu erlangen, ebenfalls in den an jener Stelle tiefen Fluß. Das Jammergeschrei seiner kleinen Schwester machte den in seinem Gartenhause auf dem andern (linken) Ufer sitzenden Bierbrauer Michael aufmerksam, der, als er das Kind bewußtlos auf dem Wasser treiben sah, sofort in so energischer Weise um Hilfe rief, daß diese kaum schneller gedacht werden konnte, indem der in der nahen Handelsschule zufällig am Fenster befindliche Lehrer L. Udry, ein Schweizer, sich nur soviel Zeit nahm, um sich seines Oberkleids zu entledigen, dann aber dem nahen Ufer zuwies, sich an der ca. 12' Fuß hohen Ufermauer hinabließ, ins Wasser sprang und mit wenigen kräftigen Stößen dem Kinde so nahe kam, daß er es dem Ufer zutreiben konnte, wo es von andern herbeigeeilten Leuten vollends herausgezogen werden konnte. Den sachdienlichen Bemühungen dieser Hilfsbereiten Leute (Bürsten, Reiben) gelang es endlich, das halb entflozene Leben wieder in den kleinen Körper zurückzurufen, und zum zweitenmal den Eltern geschenkt, wird das Kind jetzt um so mehr der Gegenstand ihrer zärtlichsten Liebe und Sorgfalt sein, der es schon von vorher war. Dem muthigen, entschlossenen Retter aber gebührt neben dem Danke der durch ihn glücklich gemachten Eltern die Anerkennung, die jede edle That verdient, und die ihren schönsten Lohn in sich selbst, nemlich in dem erhebenden Bewußtsein trägt, seine körperliche Kraft und Gewandtheit in Erfüllung edler Menschenpflicht verwerthet zu haben. Der erste Retter auf dem Plage wäre zu andern Zeiten unser leider zur Thatlosigkeit verurtheilter Freund Michael gewesen, der den Sprung ins Wasser sicher mit alter Jugendkraft gemacht hätte, wenn er sich nicht rechtzeitig daran hätte erinnern müssen, daß man mit Einem Fuße nicht schwimmen kann.

— Stuttgart, 15. Mai. Das N. Tgbl. erzählt: Von der gefürchteten Krankheit, die während und insbesondere nach dem russisch-türkischen Kriege solch' entsehrliche Verheerungen in den betreffenden Ländern anrichtete, und die noch jetzt in vielen Städten, z. B. auch in Berlin, wüthet, ist im vorigen Monat ein Fall in unserer Stadt — zugleich der erste, der überhaupt in Stuttgart beobachtet wurde — vorgekommen. Ein Ingenieur (Württemberger), der lange Zeit in Oesterreich gelebt hat und im Monat März in Bosnien sich aufhielt, kam sodann über Wien, wo er sich schon unwohl fühlte, zum Besuche hierher, stieg im Gasthof ab und hatte eine Zusammenkunft mit seinem in Calw ansässigen Bruder, die für den letzteren ungeahnt verhängnisvoll werden sollte. Bei dem Ingenieur zeigten sich Flecken an der Haut, die ihn bei stets zunehmendem Uebelbefinden veranlaßten, zuerst bei einem Arzt, der die Sache für einen Hautausschlag nahm, sich Rath zu erholen und dann Unterkunft in mehreren Lazarethen zu suchen, die er endlich im Katharinenhospital fand. Dort wurde die Krankheit, mit der er behaftet war, richtig erkannt: es lag ein unwiderlegbarer Fall von Flecktyphus vor, der in der Folge auch bei dem von Calw gekommenen Bruder zum Ausbruch kam. Beide Patienten wurden zum Glück vollständig geheilt. (Hier in Calw weiß man von dieser Geschichte Nichts.)

— Von der oberen Nagold, 13. Mai. Von der Stuttgarter Pferdelotterie sind mehrere namhafte Treffer in unsern Bezirk gefallen. Hirschwirth Klenk in Pfalzgrafenweiler erhielt für sein gewonnenes Pferd 1300 M. ausbezahlt, Fuhrmann Schneider von Egenhausen, welcher am 11. Mai noch rechtzeitig in Kenntniß von seinem Gewinn gesetzt wurde, lehrte heute mit 1100 M. Erlös für seinen Sommerappalachen vergnügt in die Heimath zurück.

— Ludwigsburg, 15. Mai. Auf die Einladung des Magistrats von Berlin zu der Städteversammlung, beschloß der Gemeinderath, von Abordnung besonderer Vertreter zwar Umgang zu nehmen, dagegen die vollständige Zustimmung zu den im Sinne der Einladung zu fassenden Beschlüssen der Versammlung zu erklären.

— Heilbronn, 14. Mai. In der heute stattgehabten Sitzung hat der Gemeinderath auf die Aufforderung des Magistrats in Berlin mit Majorität beschlossen, sich für Kornzölle auszusprechen und den Reichstagsabgeordneten des III. württemb. Kreises, Herrn Härke, zu ersuchen, diesen Standpunkt beim Städtetag zu vertreten. Mei-

nungsverschiedenheit bestand nur darüber, ob unter diesen Umständen der Städtetag überhaupt beschickt werden solle.

— Würzburg, 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurde beschlossen, es solle an den Reichstag die Bitte gerichtet werden, alle jenen Zollpositionen, deren Einführung eine Vertheuerung der unentbehrlichen Lebensbedürfnisse zur Folge haben könnte, namentlich aber die projektirten Getreidezölle abzulehnen. Ferner wird die Beschickung des Berliner Städtetages für wünschenswerth erachtet. (Stuttgart, München, Augsburg, Karlsruhe u. a. Städte haben die Beschickung abgelehnt.)

— Leipzig, 15. Mai. Der Stadtrath von Leipzig lehnt in Uebereinstimmung mit den Stadtverordneten die Betheiligung an dem Städtetag in Berlin ab, theils wegen der Kürze der Zeit zu ausreichender Vorbereitung, theils weil es nicht Sache der Stadtvertretungen sei, auf den Reichstag in dieser Sache einzuwirken.

— Auf dem Städtetag zu Berlin wird sich die Stadt Nürnberg durch ihren Bürgermeister, Frhr. v. Stromer, einen entschiedenen Gegner der Getreide- und Viehzölle, vertreten lassen. (Auffer Nürnberg haben von süddeutschen Städten auch Tübingen, Frankfurt und Wiesbaden angenommen.)

— Mainz, 13. Mai. In einem Theil der hiesigen sozialdemokratischen Arbeiter ist dem „Fr. J.“ zufolge plötzlich Wandelust eingebrochen, und sind diese gesonnen, nicht allein unsere Vaterstadt, sondern überhaupt Deutschland für immer zu verlassen. Ein in der Neustadt wohnender sozialdemokratischer, wegen seiner abenteuerlichen Ideen bekannter Wirth ist der Urheber des Wanderfiebers. Dieser Wirth ist gesonnen, mindestens an der Spitze von 300 Mann exel. Kind und Regel nach Californien oder in einen andern Theil von Amerika auszuwandern, um dort eine neue Heimstätte — ein Utopien — zu gründen. Wöthentlich finden bei dem Wirth zahlreich besuchte Auswanderungsversammlungen statt und wird das zur amerikanischen Union gehörige Neu- oder Hochcalifornien als das zukünftige Eldorado bezeichnet. Demnächst soll eine Deputation dieser Leute sich zu dem amerikanischen Konsul begeben, um sich mit diesem wegen Vandeswerbs, Ueberfahrt etc. zu benehmen.

— Berlin, 15. Mai. Die Abgg. Mirbach und Günther beantragen den Zoll auf Weizen, Roggen, Hafer und Hülsenfrüchte sowie andere nicht besonbers genannte Getreidearten auf 1 M. für Gerste, Mais und Buchweizen auf 50 Pf. zu normiren. Der Antrag ist auch vom Abg. Stumw, dem Führer der Eisenindustriellen, sowie von anderen 48 Abgeordneten, darunter v. Bismarck, Mollath und einem Nationalliberalen, Töbke, unterzeichnet.

— Berlin, 16. Mai. (Reichstag.) Nachdem gestern und heute die Zolltarif-Vorlage über Eisen und Eisenwaaren in sehr lebendiger Berathung behandelt worden, wurde die Vorlage (Roheisen und Bruch-eisen pr. 100 Kilgr. 1 M.) mit 218 gegen 88 St. angenommen. Der Abstimmung enthielten sich v. Wedell (Lous.) und von Arnswaldt (Zentr.). So sicher die Stimmabgabe der einzelnen Abgeordneten, da ihre wirthschaftliche Stellung hinlänglich bekannt, vorherzusehen war, wirkte schließlich die große Mehrheit doch einigermaßen überraschend. Delbrück verließ unmittelbar nach der Stimmabgabe den Saal. Diese Abstimmung läßt wohl einen Schluß zu auf das endliche Gesamtergebnis, das in etwa 6 Wochen zu erwarten ist. 125 Stimmen hatten sich noch gegen die Höhe des vorgeschlagenen Eisenzolls gewehrt; als der Antrag auf Ermäßigung abgelehnt war, fanden sich nur noch 88, welche gegen den Zoll stimmten: ohne Zweifel die Fortschrittspartei, einige zersplitterte Stimmen und etwa die Hälfte der Nationalliberalen. Schwerlich sind es am Schluß auch nur so viele Nationalliberalen noch, welche, nachdem die Kämpfe im Einzelnen ausgekämpft sind, gegen das Ganze stimmen werden.

— Unter den Berliner Tanzlocal-Inhabern, Kellnern, Billeteuren, Kassieren, Musikern u. s. w. herrscht große Aufregung wegen der Polizeiverfügung, wonach die Tanzlocale um 12 Uhr Nachts geschlossen werden müssen. Sie bestürmen den Polizeipräsidenten mit Petitionen, die Maßregel wieder aufzuheben, da durch dieselbe eine große Anzahl von Existenzen vernichtet werde. Der Polizeipräsident hält aber die Verfügung allen Anstürmen gegenüber aufrecht; er erklärte einer Deputation, daß die düsteren Schilderungen über die Zukunft der durch die Verfügung betroffenen Personen für die Behörde nichts Neues enthalten. Die Behörde sei sich bewußt gewesen, daß diese Verfügung viel Staub aufwirbeln werde, sie sei aber das Resultat eingehender Erwägung.